



OB TraceVue

Überwachungs- und Alarmfunktionen, Speicherung und Dokumentation für die Geburtshilfe

PHILIPS

Überwachung, Online-Dokumentation, alles in einem Geburtshilfesystem

Philips OB TraceVue bietet Überwachungs-, Alarm-, Dokumentations- und Archivierungsfunktionen, die alle Aspekte der geburtshilflichen Betreuung umfassend abdecken von den ersten Vorsorgeterminen bis hin zu Entbindung, Wochenbett, Entlassung und Nachsorgeterminen. Das schließt auch die Erfassung der Daten des Neugeborenen ein. Die Betreuung der Patientin kann über mehrere Schwangerschaften hinweg protokolliert werden. So entsteht eine umfassende geburtshilfliche Dokumentation.

OB TraceVue ist ein patientenorientiertes Informationssystem für die Geburtshilfe, das eine vollständige klinische Dokumentation der medizinischen Versorgung von Mutter und Kind ermöglicht. Dank der Überwachungsfunktionen werden Daten angezeigt, die von Fetalmonitoren zur Überwachung von Mutter und Kind übertragen werden. Darüber hinaus lösen sie in kritischen Situationen Alarme aus. OB TraceVue ist ein Gemeinschaftsprojekt von Philips und den Mitarbeitern des Department of Obstetrics und des Laboratory of Computer Science des Massachusetts General Hospitals*. Die Fachkompetenz der Arbeitsgruppe, deren Wissen und jahrelange Erfahrung sind in die Entwicklung des Systems eingeflossen.

Auf die Patienteninformationen aus OB TraceVue kann ortsunabhängig zugegriffen werden am Patientenbett und im Kreißaal, an der Zentrale, im Schwestern- oder Arztzimmer oder vom Home-Office aus. Der einfache Zugriff auf die gut strukturierten Daten erhöht die Effizienz und ermöglicht es dem Klinikteam, sich verstärkt auf die Patientinnen zu konzentrieren und eine optimale Versorgungsqualität zu erzielen.

Patienteninformationen einschließlich Kurvenaufzeichnungen werden von OB TraceVue zur Archivierung auf magneto-optischen Datenträgern gespeichert; dies trägt auch rechtlichen Aspekten Rechnung. Beschleunigte Lebensdauertests der Hersteller haben gezeigt, dass optische Speichermedien Daten bis zu 30 Jahre speichern können.

Klinische Vorteile von OB TraceVue

- Bietet eine hervorragende Überwachungsfunktionalität zur kontinuierlichen Überwachung von Mutter und Fetus – auch bei Drillings-Schwangerschaften.

- Basis- und erweiterte Überwachung mit Alarmfunktion weist sofort auf kritische Ereignisse hin.
- Die elektronische Patientenakte für Mutter, Fetus und Neugeborenes ermöglicht schnellen Datentransfer und -zugriff.
- Dank der AVE-Schnittstelle zum Krankenhausinformationssystem trägt OB TraceVue zur Optimierung des Datenmanagements und zur Vermeidung von Fehlern bei der Patientenaufnahme bei.
- Kann in die MS-Domänen-Infrastruktur der Klinik integriert werden (einschließlich Microsoft Active Directory Benutzerauthentifizierung).
- Bietet Schnittstellen für den automatischen Datenaustausch mit Dokumentationssystemen von Fremdanbietern.
- Zeigt OB TraceVue Alarme an, auch wenn parallel andere klinische Anwendungen ausgeführt werden.
- Die intuitive Benutzeroberfläche führt zu Zeitersparnissen und einem strafferen Arbeitsfluss.
- Empfängt CTGs, die mit den Fetalmonitoren Avalon FM20, Avalon FM30 und FM-2 Antepartum von anderen Standorten übertragen werden.
- Ermöglicht einen interaktiven Fernzugriff zur Überwachung des Patientenzustands, wenn sich die Pflegekraft kurzfristig nicht auf der entsprechenden Station aufhält. OB TraceVue ist internetfähig.



* Ein der Harvard Medical School angeschlossenes Krankenhaus.

Alarmfunktion und Speicherung –

Philips Fetalmonitore zur Überwachung von Mutter und Kind, schnurlose Aufnehmer und ein Abteilungsinformationssystem umfassen alle Aspekte der geburts-hilflichen Betreuung. Unsere Technologien tragen zu einer gesteigerten Effizienz und einem gestrafften Arbeitsfluss bei und sorgen für eine sichere Patientenversorgung



Modularer Aufbau für mehr Flexibilität und Effizienz

OB TraceVue ist ein hochgradig skalierbares System. Es kann konfiguriert werden als einfaches präpartuales Nonstresstest-System (NST), als Abteilungslösung zur zentralisierten Überwachung oder auch als Komplettlösung zur Point-of-Care-Überwachung und -Dokumentation (ermöglicht Dokumentation von fetalen, mütterlichen und neonatalen Daten direkt am Patientenbett).

AVE-Schnittstelle zum Krankenhausinformationssystem

Die HL7-basierte AVE-Verbindung von OB TraceVue erlaubt das Einlesen von Personalien aus dem KIS und die Rückmeldung von Verlegungen und Entlassungen an das KIS.

Integration in die IT-Infrastruktur der Klinik

OB TraceVue kann vollständig in die MS-Domänen-Infrastruktur der Klinik integriert werden (einschließlich Microsoft Active Directory Benutzerauthentifizierung).

Schnittstelle zu klinischen Dokumentationssystemen von Fremdanbietern

OB TraceVue ermöglicht den Export eines konfigurierbaren Satzes von Krankenblatt-daten (z. B. Vitalparameter, von der fetalen Herzfrequenz abgeleitete Parameter,

Alar-me und Notizen) und bietet so eine Schnittstelle zu Dokumentationssystemen von Fremdanbietern. Der Export basiert auf ausgehenden HL7-Meldungen.

Umfassender Zugriff

Autorisierte Anwender können von jedem beliebigen PC im Krankenhaus-Netzwerk (Entbindungsstation oder Arztzimmer) oder standortfern über eine sichere Verbindung vom Home-Office aus Lese-/Schreib-Zugriff auf OB TraceVue erhalten.

Läuft parallel zu anderen Anwendungen

OB TraceVue läuft neben Applikationen anderer Anbieter und kann zu einem Symbol minimiert werden, während der Benutzer mit anderen Anwendungen arbeitet. Das stets sichtbare Symbol zeigt Alarmsituationen an und bietet eine Erinnerungsfunktion für zeitkritische Dokumentationen.

Hohe Verfügbarkeit

Die Hochverfügbarkeits-Option von OB TraceVue basiert auf einem Hot-Standby-Server, der die Datenerfassung, die Überwachungs- und Alarmfunktionen sowie die Dokumentation übernimmt, wenn der Primärserver nicht verfügbar ist.

Überwachung von Mutter und Kind

Einzel-CTG-Anzeige

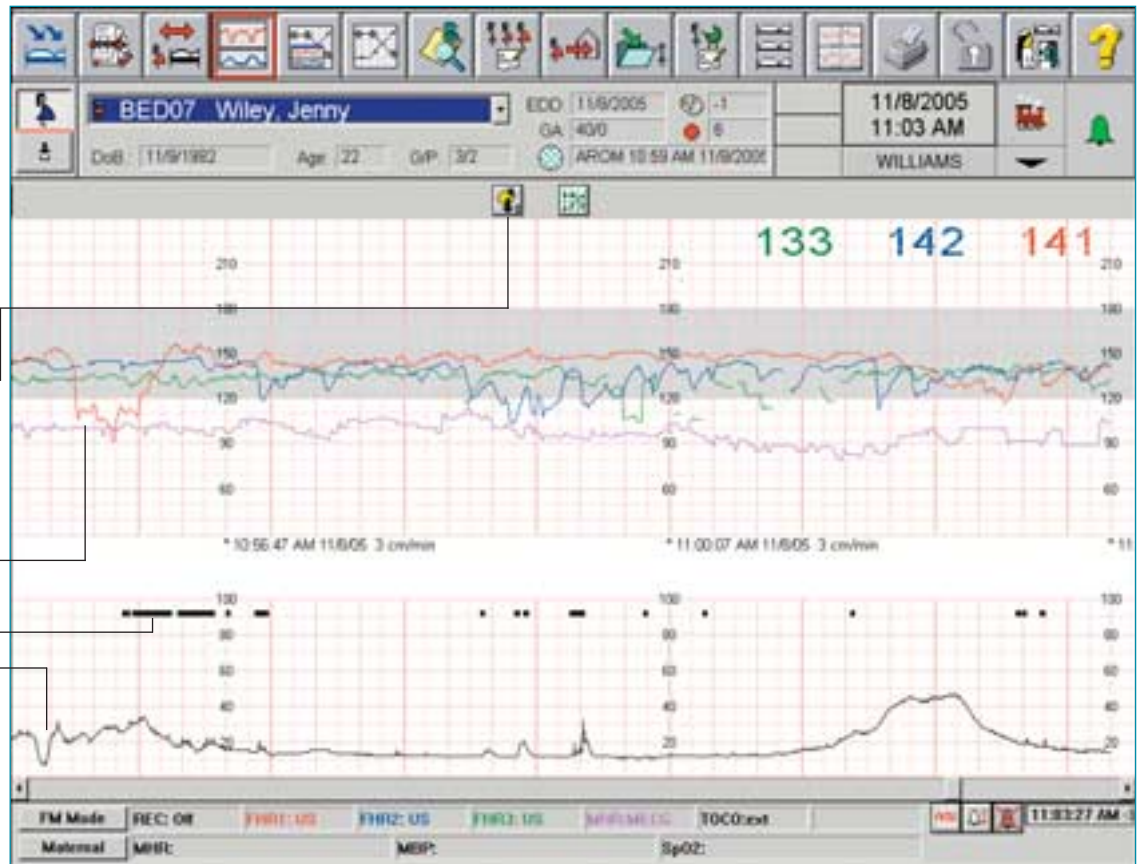
Eine sorgfältig konzipierte und intuitiv bedienbare Symbolleiste macht OB TraceVue anwenderfreundlich. Informationen können mit einem Zeigegerät Ihrer Wahl eingegeben oder aufgerufen werden.

CTG-Beschriftung

Maßnahmen und CTGs werden auf der CTG-Zeitachse eingetragen.

Sieben Kurven können

gleichzeitig aufgezeichnet werden, einschließlich der fetalen Herzfrequenz bei Zwillingen oder Drillingen, der mütterlichen Herzfrequenz, des Kineto-CTGs, der Wehen und des fetalen SpO₂.

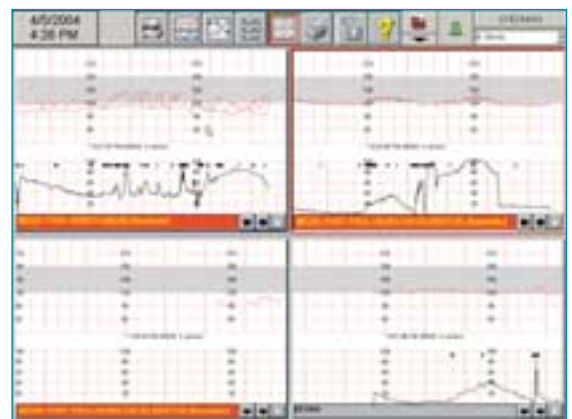


Detailgetreue CTG-Darstellung

OB TraceVue bietet kontinuierliche, genaue und deutliche CTG-Anzeigen, die das vom Fetalmonitor aufgezeichnete CTG exakt abbilden. Die CTG-Anzeigen enthalten alle relevanten Daten und Notizen, während die Übersichtsanzeige die gleichzeitige Überwachung von bis zu 16 Patientinnen auf einem Bildschirm ermöglicht.

CTG-Fernübertragung

In Verbindung mit einem Avalon FM20, Avalon FM30 oder FM-2 Antepartum-Fetalmonitor mit Modem empfängt OB TraceVue CTGs, die an einem anderen Standort aufgezeichnet wurden.

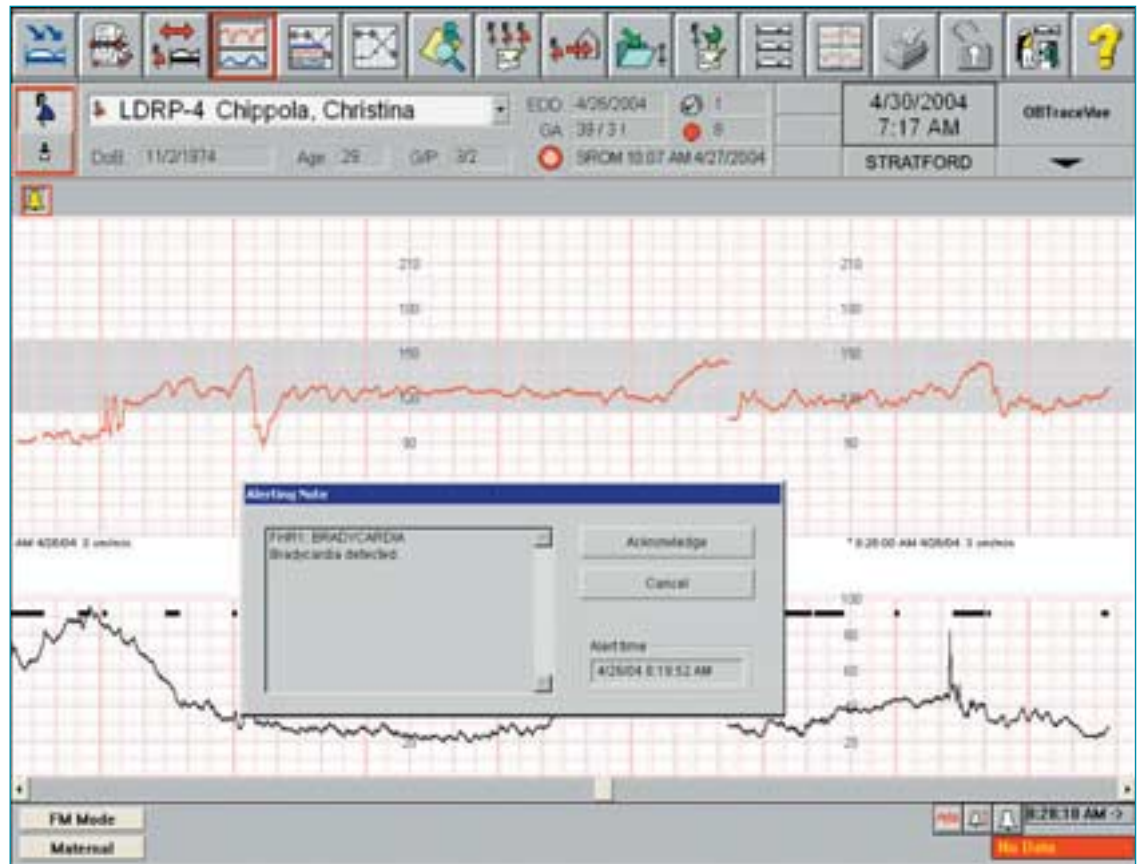


Übersichtsanzeige

Die Übersichtsanzeige enthält allgemeine und benutzerspezifische Einstellungen zur gleichzeitigen Anzeige von 2, 4, 9, 12 oder 16 Patientinnen.

Basis- und erweiterte Überwachung

CTG-Überwachung
OB TraceVue gibt bei fragwürdigen CTGs und in kritischen Situationen Warnmeldungen aus, die auf der Analyse des CTGs basieren.



Basis-Überwachung

Die Basis-Überwachung informiert das Klinikteam, wenn die Alarmgrenzen für die fetale Tachykardie oder Bradykardie überschritten wurden, und meldet ungewöhnliche Schwankungen des vom Monitor empfangenen Signals. OB TraceVue gibt einen Signalverlust- und einen Papierende-Alarm aus. OB TraceVue verfügt über eine automatische Koinzidenzprüfung, ein einzigartiges Leistungsmerkmal, mit dem alle Fetalmonitore von Philips ausgestattet sind. Damit können deckungsgleiche fetale und mütterliche Herzfrequenzen sowie zwei deckungsgleiche fetale Herzfrequenzen erkannt werden.

Erweiterte Musteranalyse

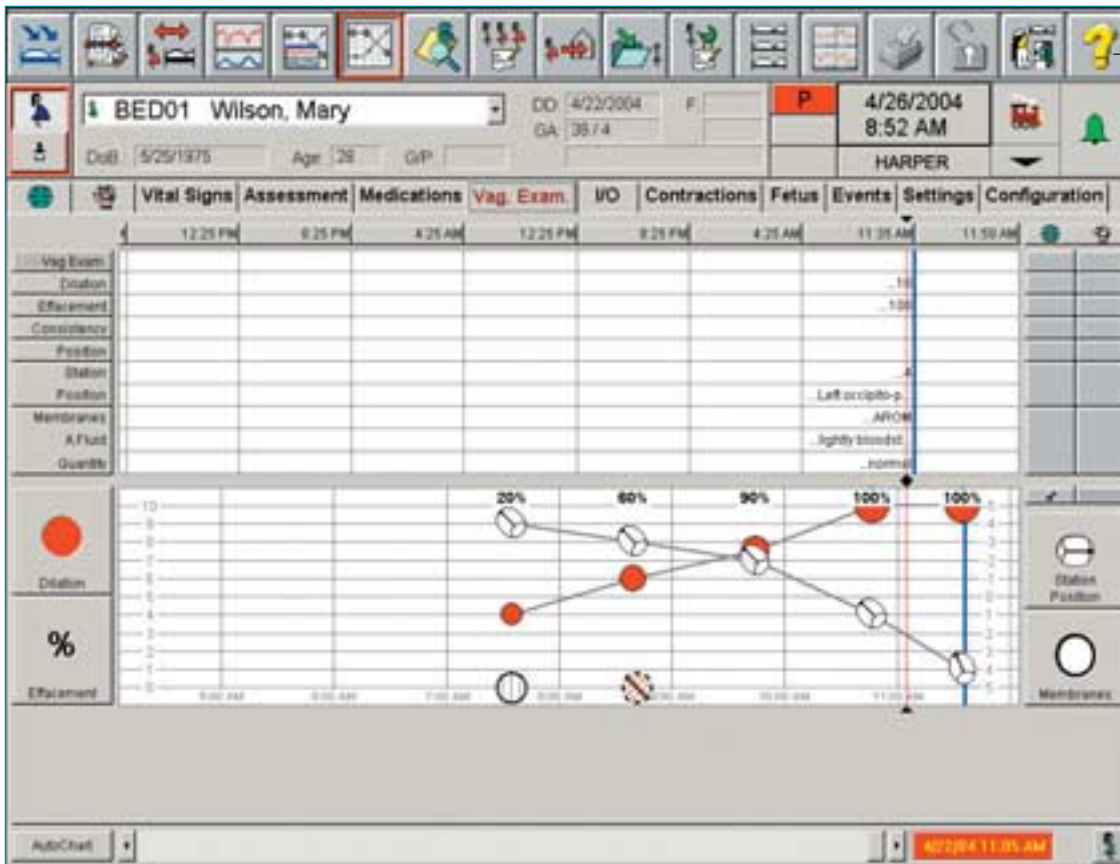
Nach Festlegung einer fetalen Basalfrequenz werden durch eine ausführliche Musteranalyse alle Änderungen der Basalfrequenz, die Schlag-zu-Schlag-Variabilität, die Amplitude und Frequenz der Langzeit-Variabilität sowie

die Anzahl und Art der Dezelerationen, Akzelerationen und Wehen protokolliert. Die Musteranalyse gestattet eine erweiterte Überwachung (vor und während der Geburt) sowie eine Unterstützung bei Vorsorgeuntersuchungen und automatischen Einträgen.

Unterstützung von Nonstresstests

Der Nonstresstest (NST) dient im Rahmen der Schwangerenvorsorge zur Beurteilung des fetalen Zustands. Zum Starten des Tests einfach den Fetalmonitor einschalten und in OB TraceVue die NST-Kriterien definieren. Der NST-Bericht wird erstellt, sobald die NST-Kriterien während der aktuellen Überwachungsphase zum ersten Mal erfüllt werden. Bei einem NST-Test mit Mehrlingen wird für jeden Fetus ein eigener Bericht erstellt.

Elektronische Patientenakte für Mutter und Fetus



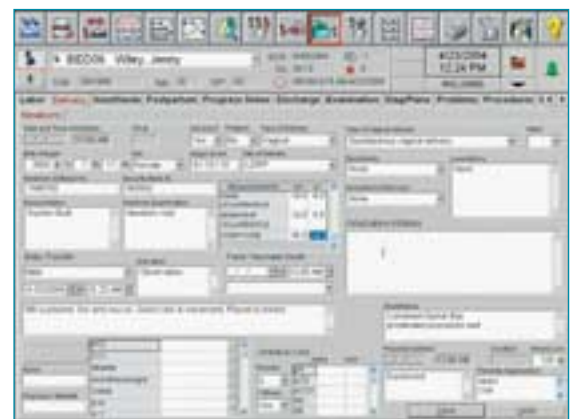
Krankenblatt-basierte Dokumentation
 OB TraceVue bietet eine Vielzahl von Dateneingabefenstern für die Patientendokumentation und deckt damit alle Aspekte der Betreuung ab. Umfangreiche benutzerdefinierte Kontextmenüs beschleunigen den Dokumentationsvorgang.

Das klinische Informationsportal stellt eine direkte Verbindung zu den krankenhauses internen Richtlinien und Protokollen her.

Elektronische Dokumentation für Mutter und Fetus

Die elektronische Dokumentation gewährleistet eine rasche Verteilung der Daten und ermöglicht so einen schnelleren Zugriff auf die kompletten Patientenakten – egal wo und wann sie benötigt werden. OB TraceVue dokumentiert die Daten vom ersten Vorsorgetermin über Entbindung und Wochenbett bis hin zu Entlassung und Nachsorgeterminen. OB TraceVue kann auch bei Mehrlings-Schwangerschaften eingesetzt werden.

Umfassende, integrierte und leicht zugängliche Informationen verbessern nicht nur die Patientenversorgung, sondern unterstützen auch Forschung, Lehre, statistische Auswertungen und die administrative Berichterstellung. Außerdem tragen sie zur Erstellung eines Längsschnittdatensatzes in unternehmensweiten Systemen bei und helfen damit, die Patientensicherheit zu optimieren und Investitionen und Datensammlungen wirksam einzusetzen.



Formular-basierte Dokumentation

OB TraceVue bietet eine Vielzahl von Dateneingabefenstern und deckt damit alle Aspekte der geburtshilflichen Betreuung ab.

Elektronische Patientenakte für das Neugeborene

Neugeborenen-Formular

OB TraceVue bietet zahlreiche Neugeborenen-Formulare von der Aufnahme bis zur Entlassung, die auch Notizen, Probleme und durchgeführte Behandlungen dokumentieren.

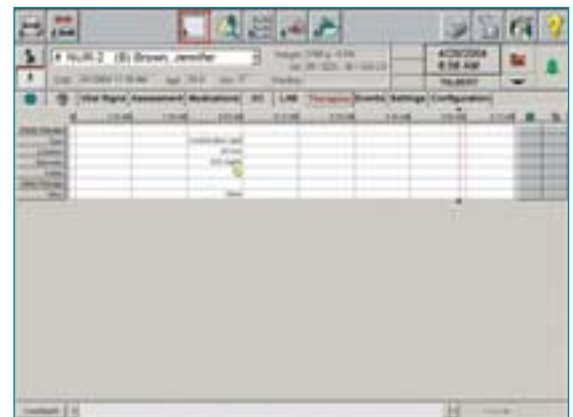
Verknüpfung zwischen der mütterlichen Patientenakte und der Akte des Kindes

Werden die Daten von Mutter und Kind unabhängig voneinander geführt, besteht eine Verbindung zwischen den beiden Patientenakten. Mit nur einem Mausklick kann zwischen den beiden Akten hin- und hergeschaltet werden.



Elektronische Dokumentation für das Neugeborene (gesunde Babys)

Die Neugeborenen-Akte von OB TraceVue ermöglicht eine umfassende Dokumentation über das Baby. Dazu gehört die Dokumentation physischer und neurologischer Untersuchungen, Behandlungen und Entlassungsberichte für ein Baby oder Mehrlingskinder.



Krankenblatt für die Neugeborenen-Dokumentation

Das Neugeborenen-Krankenblatt ermöglicht den Eintrag von Vitalparametern, Medikationen, Einfuhr und Ausfuhr, Laborwerten und Notizen.

Datenschutz, Berichterstellung und Anhänge an die Patientenakte

Dateien an die

Patientenakte anhängen

Mit dem Anhang-Manager lassen sich Dateien und eingescannte Dokumente, wie z. B. Ultraschallbilder und Einwilligungsformulare, anhängen, wodurch die elektronische Akte weiter vervollständigt wird.



Datenschutz und Datensicherheit

OB TraceVue unterstützt Krankenhäuser bei der Einhaltung von Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen durch zahlreiche integrierte Leistungsmerkmale wie:

- Benutzer- und Datenauthentifizierung
- Benutzerauthentifizierung über Microsoft® Active Directory
- Logbücher protokollieren, wer auf welche Patientenakten zugegriffen hat. Sie protokollieren auch alle Konfigurationsänderungen.
- Physische Sicherheit und Disaster Recovery.
- Vergabe von Patientenpseudonymen

Routine-Berichterstellung

OB TraceVue gestattet den Ausdruck von beschrifteten CTGs, Partogrammen, Notizenlisten, NST-Berichten und Logbüchern.

Dem OB TraceVue Formularpaket liegen Microsoft® - Word-basierte Druckvorlagen bei, die schnell und einfach angepasst und editiert werden können. Vordefinierte und automatische statistische Berichte helfen bei der Optimierung der routinemäßigen Berichterstellung. Diese Berichte, einschließlich der Wochen-, Monats- und Jahresstatistik und Neugeborenen-Protokolle werden als Microsoft®-Excel-Tabelle ausgegeben.

M1381E OB TraceVue



© 2006 Koninklijke Philips Electronics N.V.
Alle Rechte vorbehalten.

Philips Medizin Systeme GmbH behält sich das Recht vor, ein Produkt zu verändern oder die Herstellung zu jedem Zeitpunkt und ohne Ankündigung oder Verpflichtung einzustellen.

Microsoft ist ein in den USA und/oder anderen Ländern eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Philips Medizin Systeme ist ein Unternehmen der Royal Philips Electronics

www.philips.de/medizin
pmsccc@philips.com
Fax: 01805 767229

Philips Medizin Systeme GmbH
Röntgenstraße 24
22335 Hamburg

Gedruckt in den Niederlanden
4522 962 09243/862 * APR 2006